

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 35 (1973)
Heft: 9

Rubrik: Gute Entwicklung der Luzerner Maschinenringe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gute Entwicklung der Luzerner Maschinenringe

JoBü. Kürzlich fand in Buttisholz die 7. Regionaltagung der Maschinenringe im Kanton Luzern statt, wozu Obmann Niklaus Wolfisberg, Hohenrain, bei sehr gutem Besuch die Präsidenten und Geschäftsführer der 30 luzernischen Maschinenringe, wozu sich noch je eine aus Ob- und Nidwalden gesellten, begrüssen konnte. Die Tagung findet alle ein bis zwei Jahre statt und dient vor allem dem Austausch von Erfahrungen. Neugründungen erfolgten in letzter Zeit keine mehr, ein Zeichen, dass der Bedarf weitgehend gedeckt ist. Es geht ja auch darum, dass Maschinenringe einander nicht konkurrenzieren. Dafür wurde dem innern Aus- und Aufbau alle Sorgfalt gewidmet und der Kontakt untereinander rege gepflegt, gibt es doch bei der Anschaffung neuer Maschinen, die zwar privat erfolgt, immer wieder neue Probleme. Ziemlich gross war deshalb gerade auch die Beratungstätigkeit durch den Obmann und den offiziellen Maschinenberater, Landwirtschaftslehrer Xaver Rüttimann, Willisau.

Unbestritten war die Anregung, den Namen «Maschinengemeinde» in «Maschinenring» umzuwandeln. Damit wird auch nach aussen die Möglichkeit gezeigt, solche Organisationen für grössere Gebiete zu schaffen. Man entspricht damit einer Tendenz, wie sie sich in Deutschland und Oesterreich, wo der Staat die Bestrebungen ideell und finanziell unterstützt, abzeichnet. Mit rund dreissig Organisationen nimmt der Kanton Luzern unter den 106 schweizerischen einen hervorragenden Platz ein. Die Notwendigkeit der überbetrieblichen Zusammenarbeit auch im Maschinensektor führt zu einem engen Zusammenschluss.

In einem Kurzreferat, ergänzt durch Lichtbilder, befasste sich Maschinenberater Xaver Rüttimann mit neuen Maschinen, welche die Maschinenringe interessieren. Er umriss als Ziel der Maschinenringe den wirtschaftlichen Einsatz durch bessere Ausnutzung der privaten Maschinen. Da damit das Interesse am ständig guten Funktionieren gefördert wird, ist auch eine bessere Wartung vorhanden. Richtig ausgebildete und geeignete Leute stehen für Bedienung und Pflege zur Verfügung. Immerhin bereitet die Finanzierung von privaten Anschaffungen

da und dort Schwierigkeiten, umso mehr, als die Investitionskredite gekürzt werden. Der Referent warnte vor einem unüberlegten Kauf, aus blossem Prestigedenken, bei ungenügenden Einsatzmöglichkeiten. Immerhin könne für die Bauern mit kleineren Betrieben die Haltung gewisser Maschinen eine Ergänzung des Einkommens bilden.

In der Diskussion, an der sich a. u. Direktor Rudolf Piller vom Schweiz. Verband für Landtechnik, Hans Leibundgut, St. Urban, Präsident der Luzerner Sektion, und Anton Süess, Chef der Kant. Ackerbaustelle, beteiligten, kam der Gedanke der Solidarität und der Betriebssicherheit besonders zum Ausdruck. Es wurde darauf verwiesen, dass bei sachgemässer Wartung und Führung der Maschinen die Unfallgefahr wesentlich geringer ist.

Aus andern Organisationen

Für Landwirte mit Transportgewerbe

Die aus 13 schweizerischen Spartenverbänden bestehende Dachorganisation TAG Treuhandverband des Autotransport-Gewerbes wurde auf den 1. Januar 1973 in einen schweizerischen Berufsverband des Strassentransportgewerbes mit Einzelmitgliedschaft umgewandelt.

Diesen Beschluss haben die alle Landesteile zahlreich vertretenden Verbandsdelegierten an ihrer außerordentlichen Versammlung vom 29. November 1972, in Bern einstimmig gefasst.

Mit dieser Umstrukturierung gibt der gewerbsmässige Strassentransport seinem Willen zur Rationalisierung Ausdruck und bestätigt die Notwendigkeit eines möglichst engen Zusammenschlusses aller am Nutzfahrzeugverkehr interessierten Kreise als lebenswichtiger Verkehrsträger der gesamten Volkswirtschaft.

Die Unternehmer des gewerbsmässigen Strassenverkehrs gehören künftig als Einzelmitglieder direkt dem schweizerischen Berufsverband an und wahren ihre Sparteninteressen in entsprechenden Fachgruppen des TAG.

Bereits bestehende Regionalsektionen werden ausgebaut und sukzessive auf alle Landesteile ausge-